



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

Unsere Heimat: Schätze des Landes Rheinland-Pfalz

LANDESMUSEUM MAINZ
29.03. – 29.05.2022



WILLKOMMEN WELCOME

Rheinland-Pfalz ist eine der bedeutendsten europäischen Kulturlandschaften und steckt voller Schätze, die es zu entdecken gilt. In der Ausstellung „Unsere Heimat – Schätze des Landes Rheinland-Pfalz“ werden ausgewählte Objekte aus verschiedenen Bereichen – wie Archäologie, Kunst, Architektur oder Technik – präsentiert und unter anderem mit Bürgerinnen und Bürgern aus Rheinland-Pfalz in Verbindung gebracht, die wiederum mit Objekten ihrer Heimat eine Beziehung aufgebaut haben. Sie treten dabei auf ganz individuelle Art und Weise in einen Dialog mit ihrem persönlichen Kulturerbe und werden so auch selbst zu einem Stück Kulturerbe. Diese persönliche Verbundenheit, mit der sich die Menschen unserer Region mit einem Ort oder einen Raum identifizieren, wurde fotografisch erfasst. Auf diese Weise bringen wir Objekte zum Sprechen, lassen Menschen zu Wort kommen und zeigen auf, dass kulturelles Erbe immer auch Identifikation mit und Verbundenheit zu einer Region bedeutet.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Landes Rheinland-Pfalz findet die am Rheinland-Pfalz-Tag im Juni 2019 in Annweiler gestartete Wanderausstellung nun in der Landeshauptstadt ihren Abschluss. Nach zahlreichen Stationen im gesamten Bundesland, die stets begleitet waren vom intensiven Austausch über die Bedeutung des kulturellen Erbes für unsere Heimat, werden in Mainz alle Stationen noch einmal zusammengeführt und gemeinsam präsentiert. Die Ausstellung bietet damit nicht nur einen Streifzug durch die Geschichte von Rheinland-Pfalz, sondern stellt auch das reiche und vielfältige kulturelle Erbe unseres Bundeslandes dar.

The state of Rhineland-Palatinate is one of the most important cultural landscapes in Europe and is full of treasures waiting to be discovered. In the exhibition Our Homeland – Treasures of Rhineland-Palatinate, selected objects from various areas – including archaeology, art, architecture and technology – are presented and linked to citizens from the state of Rhineland-Palatinate, who in turn have built a relationship with objects from their native region. In doing so, they enter into dialogue with their personal cultural heritage in a completely individual manner, thus becoming a piece of cultural heritage themselves. This personal affinity that enables the people in our region to identify with a particular location or space has been captured photographically, allowing objects to speak, letting people have their say and showing that cultural heritage also means identification and connection with a region.

This touring exhibition, which started in Annweiler on Rhineland-Pfalz Day back in June 2019, is now coming to an end in the state capital to mark the 75th anniversary of the state of Rhineland-Palatinate. After making several stops throughout the state, accompanied by intense dialogue along the way about the importance of cultural heritage to our native region, all of the stops are now being brought together and presented in Mainz. The exhibition thus not only provides an opportunity to embark on a journey through the history of Rhineland-Palatinate, but also represents the rich and diverse cultural heritage of our state.

WIR SIND KULTURERBEN WE ARE CULTURAL HEIRS



„Wenn man die Geschichte des steinzeitlichen Herxheim kennt und diese Keramik in der Hand hält, fragt man sich schon, warum wurden diese Menschen getötet? Waren sie freiwillig dort? Falls ja, wie haben sie davon erfahren? Woher kamen sie? Wozu diente das Ritual?“

*Manolito Röhr, Pauline Herber,
Anke Klagte, Jonas Jacob*

“Once you are familiar with the Stone Age history of Herxheim and once you hold these ceramics, you wonder why these people were killed. Were they there of their own free will? If so, where did they find out about it? Where did they come from? What was the purpose of the ritual?”

*Manolito Röhr, Pauline Herber,
Anke Klagte, Jonas Jacob*

LINIENBANDKERAMIK (CA. 5600–4950 V. CHR.) LINEAR POTTERY CULTURE (CA. 5600–4950 BC)

In Herxheim gruben Archäologinnen und Archäologen eine Siedlung, später ein zentraler Ritualort, aus der Jungsteinzeit aus. In einem Doppelgraben rund um das Dorf fanden sie die Überreste von etwa 500 absichtlich zerstückelten Individuen zusammen mit zerstörter Keramik von hoher Qualität, Steinwerkzeugen sowie Tierknochen. Die Keramik stammt aus bis zu 400km entfernten Regionen. Die Menschen wurden in Herxheim getötet, entfleischt und die Knochen zerschlagen. Diese Funde zeigen ein bis dahin in der Vorgeschichte Europas einzigartiges Ritual, das auch Kannibalismus enthalten haben könnte. Die Identität der Opfer ist dabei so unbekannt wie der Sinn dieses merkwürdigen Rituals.

At Herxheim a settlement and later a major ritual site from the Early Neolithic was excavated. In a double ditch around the village the remains of approximately 500 intentionally dismembered individuals were found along with destroyed high-quality pottery, stone tools and animal bones. The pottery originated in regions as far as 400km away. In Herxheim, the people were killed, defleshed and the bones smashed. These finds document a ritual of European prehistory that had previously been unknown and may have included cannibalism. The identity of the victims is as unclear as the deeper reasons for the unusual rituals.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

Eine Wanderausstellung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz



ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR

„Der Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume: Er lädt ein zum Eintauchen und Erholen, er beeindruckt, schützt und liefert uns wertvollen Rohstoff. 45 % der Fläche der Südlichen Weinstraße ist mit Wald bedeckt. Es ist unsere Aufgabe, ihn zu schützen, dem Klimawandel anzupassen und für künftige Generationen zu bewahren.“

*Dietmar Seefeldt, Landrat des Landkreises
Südliche Weinstraße*

“The forest is more than just the sum of its trees. It is a place of exploration and rest; it inspires us, protects us and provides us with valuable resources. 45 % of the southern Wine Route is covered with forest. It is our job to safeguard this forest, adapt it to a changing climate and preserve it for future generations.”

*Dietmar Seefeldt, Chief Administrator
of the Südliche Weinstrasse district*

DER PFÄLZERWALD THE PALATINATE FOREST

Der Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands, ist einzigartig: Hier finden Sie auf einer Fläche von 179.000 Hektar artenreiche Mischwälder, sonnige Wiesentäler, mächtige Felsentürme und sagenumwobene Burgruinen. Wegen seines besonderen Vorbild- und Modellcharakters erkannte die UNESCO den Pfälzerwald 1992 als Biosphärenreservat an. Seit 1998 bildet er gemeinsam mit seinem französischen Partner, dem Naturpark Nordvogesen, das einzige grenzüberschreitende Biosphärenreservat Deutschlands.

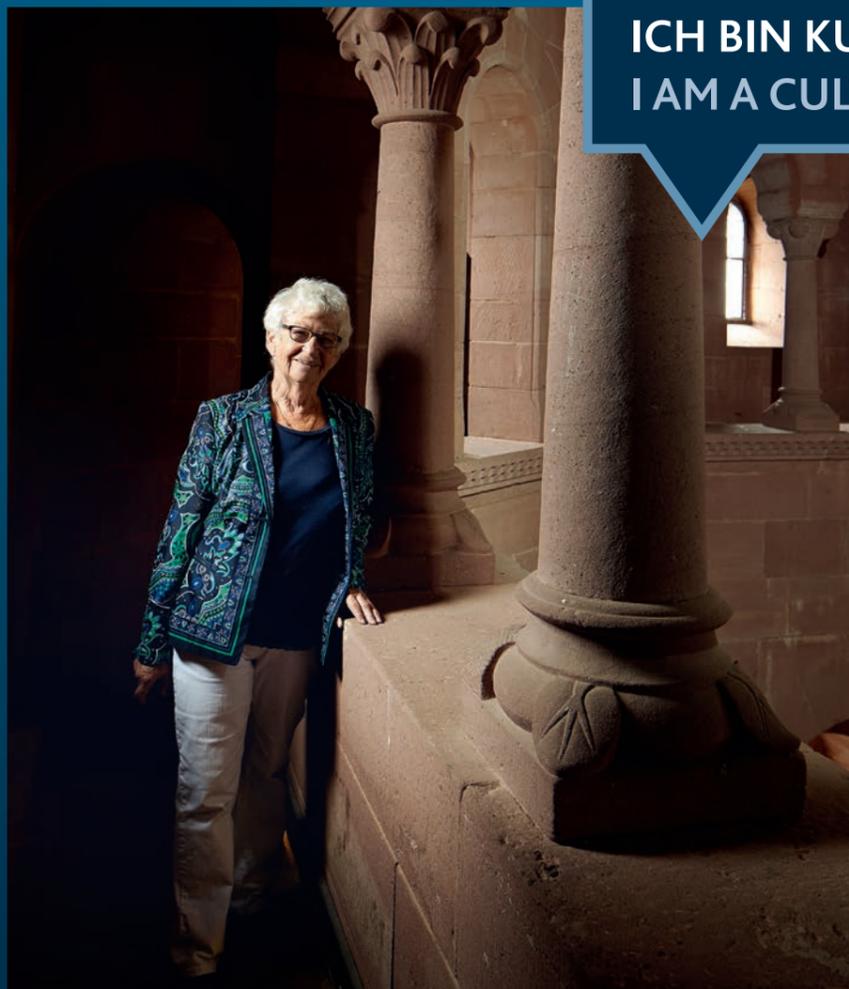
The Palatinate Forest, the largest contiguous forest area in Germany, is unique. You will find species-rich mixed forests, sunny meadow valleys, mighty rock pinnacles and legendary castle ruins here over an area of 179,000 hectares. UNESCO recognised the Palatinate Forest as a biosphere reserve in 1992, praising its exemplary characteristics. Since 1998, it has formed Germany's only cross-border biosphere reserve together with its French partner, the Northern Vosges Nature Park.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

Eine Wanderausstellung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Der Trifels ist Teil meines Lebens geworden und – geblieben. Er steht für Heimat, Sicherheit und Schönheit.“

Marlies Meyring

"Trifels Castle has long been part of my life. It symbolises my home region, as well as beauty and a sense of certainty."

Marlies Meyring

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Die Lanze aus den Reichskleinodien ist für mich ein Zeichen für die Burg Trifels. Ich durfte die Erfahrung machen, seit 38 Jahren in einer einmaligen Kulturlandschaft mit einem außerordentlichen historischen Erbe zu leben und mit Freude zu arbeiten.“

Wie hätte ich am Anfang meines beruflichen Wirkens erwarten können, die großen deutschen Mythen, vom Mittelalter bis in die Neuzeit so nahe erfahren zu dürfen. Mehr noch, ich konnte mich selbst an der Pflege dieses Erbes kreativ einbringen, wurde aufgenommen und in meiner Mitarbeit von vielen bestärkt.“

Hans Reither

"For me, the Holy Lance, one of the most important parts of the Imperial Insignia represents Trifels Castle. I was allowed to have the wonderful experience of living and working in a unique cultural landscape with an extraordinary historical heritage for 38 years.

How could I have expected at the beginning of my professional career to experience the great German myths so closely, from the Middle Ages to modern times? What is more, I was able to contribute creatively to the cultivation of this heritage, was accepted and encouraged by so many in my work."

Hans Reither

REICHSBURG TRIFELS (20. JAHRHUNDERT) TRIFELS CASTLE (20TH CENTURY)

Zwischen 1088 und 1330 war die Reichsburg Trifels unter den Staufern und Saliern eines der wichtigsten Zentren der Macht. Hier wurden die Reichskleinodien aufbewahrt. Außerdem diente die Burg als Gefängnis. Ihr berühmtester Gefangener: König Richard Löwenherz.

Between 1088 and 1330, under the Hohenstaufen and Salian dynasties, Trifels Castle was one of the most important centres of power. The imperial regalia were kept here. In addition, the castle served as a prison. Its most famous prisoner: Richard the Lionheart.

Der inzwischen verfallene Trifels wurde in in der Mitte des 20. Jahrhunderts neu aufgebaut. Heute zeigt eine neue Ausstellung mittels modernster Hologramm-Technik die Gestalt der Burg zu ihrer Blütezeit unter Einbeziehung der gesamten Region.

The dilapidated Trifels was rebuilt in the middle of the 20th century. By means of the most modern hologram technology, today a new exhibition shows the castle in its heyday and includes the whole region.



HEILIGE LANZE (21. JAHRHUNDERT) THE HOLY LANCE (21TH CENTURY)

Die heilige Lanze ist das älteste Herrschaftszeichen des Heiligen Römischen Reiches. In sie ist ein Eisenstift eingearbeitet, der als einer der Nägel gilt, mit denen Jesus Christus ans Kreuz genagelt wurde. Daher ist sie gleichzeitig eine bedeutende Passionsreliquie. Lange ging man davon aus, dass die Lanze, als Symbol für göttlichen Beistand, im Kampf den Sieg bringen könne.

The Holy Lance is the oldest-surviving insignia of the Holy Roman Empire. Embedded within it is an iron point that is believed to be one of the nails used to fix Jesus to the cross. As such, it is also an important instrument of the Passion. It was long thought that the Holy Lance, as a symbol of divine assistance, would bring victory to whoever wielded it in battle.

Obwohl die Lanze aus dem 8.-9. Jahrhundert stammt, hielt man sie später auch für die Lanze des römischen Soldaten Longinus, der mit dieser dem gekreuzigten Jesus in die Seite stach. Das Original der heiligen Lanze wird zusammen mit den übrigen Reichskleinodien in Wien aufbewahrt. Diese Replik ist auf der Reichsburg Trifels in Annweiler zu sehen.

Although the Holy Lance dates back to the eighth or ninth century, it was also later believed to have been the lance of the Roman soldier Longinus, who used it to pierce Jesus in the side as he hung on the cross. The original Holy Lance is kept along with the remaining imperial regalia in Vienna, whereas this replica can be admired at Trifels Castle in Annweiler.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR

„Die Keschdekrone symbolisiert das Trifelsland mit all seinen zahlreichen Facetten. Die Weinberge am Haardtrand, dem UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen mit den üppigen Kastanienbäumen unserer Region, dem Queichtal, seinen Seitentälern mit den Woogen und Bächen. Aber natürlich auch unsere Naturdenkmäler, den für uns typischen Buntsandsteinfelsen, die Burgen und Ruinen, allen voran die Reichsburg Trifels. Von weitem sichtbar, thront sie inmitten vom Trifelsland über der Gemeinde Annweiler am Trifels, der zweitältesten Stadt der Pfalz.“

*Christian Burkhart,
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels*

“The chestnut crown symbolises the Trifelsland with all its manifold aspects: the vineyards on the Haardtrand, the UNESCO Biosphere Reserve Palatinate Forest and Northern Vosges with the immense regional chestnut trees, and the Queichtal with its side valleys, tarns and brooks. But of course, there are also our natural monuments – the red sandstone cliffs so typical of our region, the historic castles and ruins and, above all, the majestic Reichsburg Trifels. Visible from afar, it sits in the middle of the Trifelsland presiding over the municipality of Annweiler am Trifels, the second-oldest town in the Palatinate.”

*Christian Burkhart,
Mayor of the municipality of Annweiler am Trifels*



ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS

„Mit Stolz und Freude sehe ich den kleinen Becher, den die Mitarbeiter aus der Emailfabrik Annweiler zur Krönung von Zar Nikolaus II. fertigen durften. Um die Jahrhundertwende produzierten die ehemaligen Emailwerke schon europaweit. Der ‚Zarenbecher‘ ist ein Stück Geschichte und Tradition von Annweiler.“

Iris Grötsch

“It is with pride and joy that I look at the small cup, that the workers at the Annweiler enamel factory had the honor of producing for the coronation of tsar Nicholas II. At the turn of the century, the former enamel factory made products for customers all over Europe. The coronation cup is part of Annweiler’s history and tradition.”

Iris Grötsch



KRONE DER KASTANIENPRINZESSIN (2004) CROWN OF THE CHESTNUT PRINCESS (2004)

Die aus dem Mittelmeerraum stammende Edelkastanie oder Esskastanie – in der Pfalz „Keschde“ genannt – wurde dort von römischen Soldaten eingeführt, die sie als Proviant mit sich trugen. Die Kastanie, lange als das „Brot der Armen“ bezeichnet, wurde inzwischen kulinarisch neu entdeckt. In den letzten Jahrzehnten setzt der Tourismus auf die Esskastanie als Alleinstellungsmerkmal der Südpfalz. Im kulturellen Erbe der Region ist die Kastanie längst angekommen. Hier wird sie mit Festen, einem Wanderweg und, seit 2004, auch einer Kastanienprinzessin gewürdigt, die jedes Jahr auf dem Keschdefeschk in Annweiler gekrönt wird.

Originating from the Mediterranean, sweet chestnuts were introduced to the Palatinate by Roman soldiers, who would carry them as food. The chestnut, long regarded as ‘the bread of the poor’, has recently undergone a culinary revival. Over the past few decades, the tourist board has promoted the sweet chestnut as a unique feature of southern Palatinate. Indeed, it has long been part of the region’s cultural heritage – and is honoured with festivals, a walking route and, since 2004, a Chestnut Princess, who is crowned every year at a special celebration in Annweiler.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

KRÖNUNGSBECHER (1895) CORONATION CUP (1895)

Die Email- und Metallwerke in Annweiler produzierten im Jahre 1895 Emailbecher mit dem Wappen der Romanoffs und dem Monogramm des Zarenpaares. Diese wollte der russische Zar Nikolaus II. bei einem großen Fest in Moskau anlässlich seiner Krönung den Gästen aus dem Volk schenken. Da mehrere hunderttausende Becher hergestellt werden mussten, wurden weitere Emailwerke in Deutschland und Österreich beteiligt. Unter den rund 500.000 Besuchern der Feier brach jedoch eine Massenpanik aus, der mehrere Tausend Tote und Verletzte zum Opfer fielen. Einer der Becher fand seinen Weg zurück nach Annweiler, wo er heute im Museum unter dem Trifels zu sehen ist.

In 1895, Annweiler Email- und Metallwerke produced a series of enamel cups bearing the coat of arms of the Romanovs and the monogram of Tsar Nicholas II and his wife, Empress Alexandra. He planned to give the cups as gifts to ordinary people at a grand celebration in Moscow to mark his coronation. As hundreds of thousands of cups were required, further enamel factories in Germany and Austria were also commissioned with their manufacture. However, a stampede broke out amongst the 500,000 visitors attending the celebration, leaving several thousand people either dead or injured. One of the cups eventually made its way back to Annweiler, where it is now on display at Museum unterm Trifels.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Schon als Kind, wenn ich von der Autobahn aus das Hambacher Schloss identifizierte, verband ich damit das Heimkommen, mein Zuhause. Mit dem Wissen um seine historische Bedeutung für die Demokratie mischt sich dieses Gefühl heute mit Stolz, Dankbarkeit und Verpflichtung.“

Marc Weigel, Oberbürgermeister der Stadt Neustadt an der Weinstraße

“Even as a child, whenever I saw Hambach Castle from the motorway, I associated it with coming home – to my home. With the knowledge of its historical significance for democracy, this feeling is now mixed with a sense of pride, gratitude and duty.”

Marc Weigel, Mayor of Neustadt an der Weinstraße

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Das gesamte Ensemble der Villa Böhm mit Belvedere und Park fasziniert mich bereits von Jugend an. Die historische Villa vermittelte mir als Kind mit ihrem Heimatmuseum die ersten Eindrücke in Heimatkunde. Später wurde sie mir durch mein Engagement im Museumsförderverein zur zweiten Heimat. Möge die Villa Böhm ihre kulturelle Strahlkraft auch in Zukunft darbieten.“

Helga Willer

“The entire Villa Böhm ensemble with Belvedere and the park fascinated me from a young age. With its Heimatmuseum, the historical villa gave me my first taste of local history as a child. It later became my second home through my work with the Museum Friends Group. May the Villa Böhm continue to exude its cultural charisma in the future.”

Helga Willer

HAMBACHER SCHLOSS HAMBACH CASTLE

Am 27. Mai 1832 versammelten sich beim Hambacher Fest 30.000 Menschen. Deutsche, Franzosen und Polen, Männer und Frauen aus allen Schichten zogen mutig hinauf zum Hambacher Schloss. In einer Zeit der Unterdrückung forderten sie Freiheit und Einheit in Deutschland und Europa. Seither gilt dieser Ort als Wiege der deutschen Demokratie. Ausgezeichnet mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ist das Hambacher Schloss eine lebendige Stätte der Demokratiegeschichte und ein beliebtes Ausflugsziel.

On 27 May 1832, 30,000 people gathered for the Hambach Festival. German, French and Polish men and women from all classes of society boldly made their way up to Hambach Castle. At a time of oppression, they demanded freedom and unity in Germany and Europe. This place has been considered the birthplace of German democracy ever since. Having now been awarded the European Heritage Label, Hambach Castle lives on as a testament to the history of democracy and is a popular destination for tourists.



Foto: Stiftung Hambacher Schloss

VILLA BÖHM (1889)

VILLA BÖHM (1889)

Die Villa Böhm wurde 1886 bis 1889 nach Plänen des bedeutenden Architekten Ludwig Levy (1854-1907) aus Karlsruhe für den Neustadter Bankier Adolf Dacqué (1854-1894) erbaut, innen mehrfach verändert und 1996 bis 2003 aufwendig restauriert. Die späthistoristische zweigeschossige Villa mit ihrem flachen Schieferdach und den vier Eckrisaliten ist im Stil italienischer Villen gehalten.

Das Gebäude diente zunächst der Familie des Erbauers Adolf Dacqué als Wohnhaus. Nach zwei weiteren Eigentümern zwischen 1898 und 1909 und ging die Villa an den Weinhändler Georg Böhm und seine Familie, nach dessen Name sie heute noch benannt wird. Ende 1935 verkaufte dieser das Anwesen an die Stadt Neustadt. Seither wurde die Villa als Büro für verschiedene Dienststellen und kulturelle Zwecke verwendet.

Seit 1970 beheimatet die denkmalgeschützte Villa das Stadtmuseum im Erdgeschoss, die Schauspielgruppe im Park, die Stadtbücherei (bis 1977) und ab 1978 den Kunstverein im Obergeschoss.

The Villa Böhm was built between 1886 and 1889, based on the plans of the notable architect Ludwig Levy (1854-1907) from Karlsruhe for the Neustadt banker Adolf Dacqué (1854-1894). The interior has since been altered on several occasions and underwent extensive renovation between 1996 and 2003. The late historical two-storey villa with its flat slate roof and four avant-corps is maintained in the style of an Italian villa.

The building initially served as the home for Adolf Dacqué's family. After two further owners between 1898 and 1909, the villa was sold to the wine merchant Georg Böhm and his family, after whom the villa is still named to this day. At the end of 1935, Böhm sold the estate to the town of Neustadt. The villa has been used as the office for various agencies and for cultural purposes ever since.

Since 1970, the listed villa has been home to town museum on the ground floor, the theatre group in the park, the town library (until 1977) and the art society on the first floor since 1978.



Foto: Rolf Schädler

UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



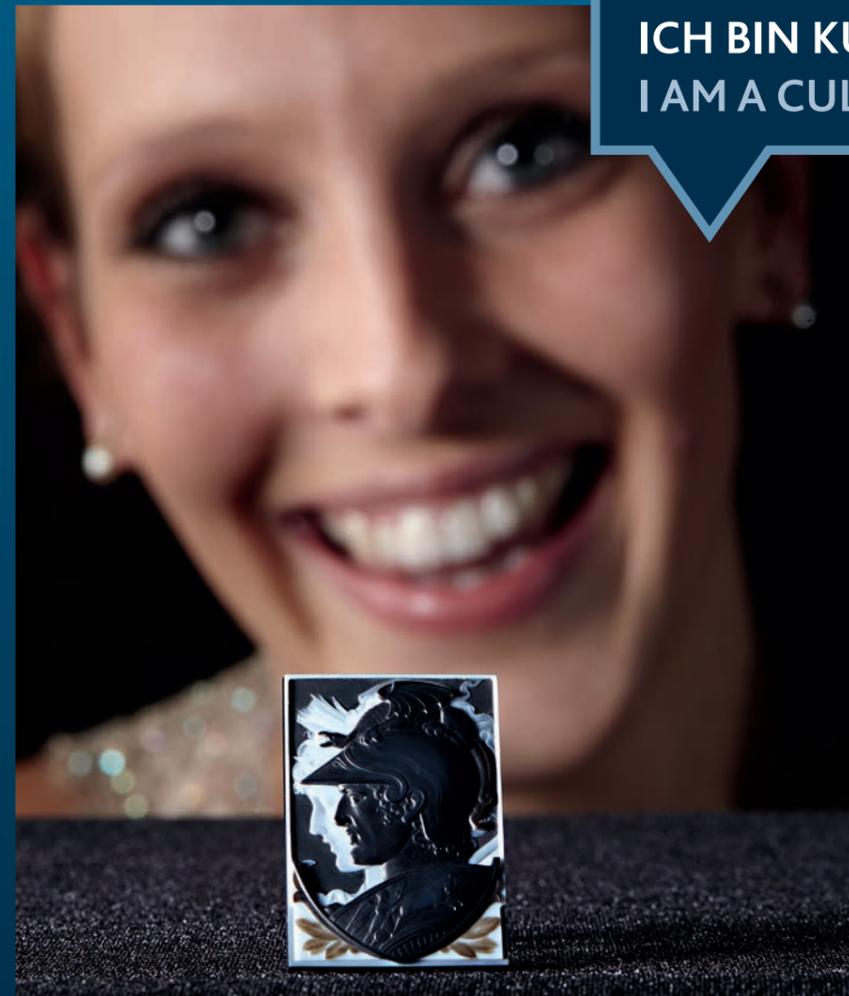
„Die Kette ist nicht nur ein Amtsinsigne, sondern repräsentiert auch unser einzigartiges heimisches Kunsthandwerk. Goldschmied, Edelsteinschleifer, Fasser und Graveur haben sie gemeinsam geschaffen und jeder Oberbürgermeister ist stolz, sie bei offiziellen Anlässen tragen zu dürfen.“

Frank Frühauf, Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein

"The chain is more than just an official emblem, because it also represents our unique regional craftsmanship. Goldsmith, lapidary, stone setter and engraver all had a hand in its creation and every mayor is proud to be able to wear it at official occasions."

Frank Frühauf, Mayor of Idar-Oberstein

**ICH BIN KULTURERBIN
I AM A CULTURAL HEIRESS**



„Die Gemme von August Rudolf Wild ist ein Meisterwerk und ihr Anblick fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Der Autodidakt – der seine Lehre aufgrund des Ersten Weltkrieges nicht vollenden und daher weder Gesellen-, noch Meisterbrief erwerben konnte – hat mit seinem außergewöhnlichen Können die hiesige Graveurkunst auf ein neues Niveau gehoben.“

Bettina Reiter, Deutsche Edelsteinkönigin

"The cameo by August Rudolf Wild is a masterpiece and it never fails to fascinate me whenever I look at it. The self-taught engraver – who was unable to complete his apprenticeship due to the First World War and thus never received his certificate of apprenticeship or his master craftsman's diploma – took the art of engraving in the region to a new level with his extraordinary skill."

Bettina Reiter, German Gemstone Queen

**AMTSKETTE DES OBERBÜRGERMEISTERS (1965)
MAYOR'S CHAIN OF OFFICE (1965)**

Die Kettenglieder sind aus Sterlingsilber gefertigt. Das Mittelstück ist ein dreiteilig gegliedertes Gehänge: ein stumpfes Dreieck, ein rechteckiges Achatglied und eine Achat-Ellipse, auf der das Stadtwappen graviert ist. Vom Mittelstück zweigen rechts und links je vier Glieder ab, in die Achatplättchen gefasst sind. Diese sind vom gleichen Stück geschnitten; es sind sogenannte Landschaftsachate, deren Zeichnung das Profil einer Dorflandschaft mit Kirchturm darstellt. Die Kette schließt nach hinten mit sechzehn kreisförmigen Flachringen ohne Verschluss.

The chain links are made of sterling silver. The centrepiece is a three-link pendant consisting of an obtuse triangle, a rectangular agate link and an agate ellipse, on which the town's coat of arms is engraved. Four links branch off to the right and left of the centrepiece, in which small agate stones are set. These are cut from the same piece; they are so-called landscape agates depicting the profile of a village landscape with church spire. The chain is closed at the back with sixteen flat circular rings and no clasp.



**ARES UND DEMETER (1936)
ARES AND DEMETER (1936)**

Im November 1936 begann August Rudolf Wild mit dem Gravieren der Grand-Prix Gemme für die Weltausstellung in Paris. Der Kriegsgott Ares und die Fruchtbarkeitsgöttin Demeter sollten die damalige politische Situation widerspiegeln. Wild, ein kleinwüchsiger Graveur, lebte in ständiger Angst vor einer erneuten Kriegskatastrophe und wollte mit dieser Kamee ein Zeichen setzen. Es gelang ihm eine einzigartige Arbeit, die den ersten Preis in Paris gewann.

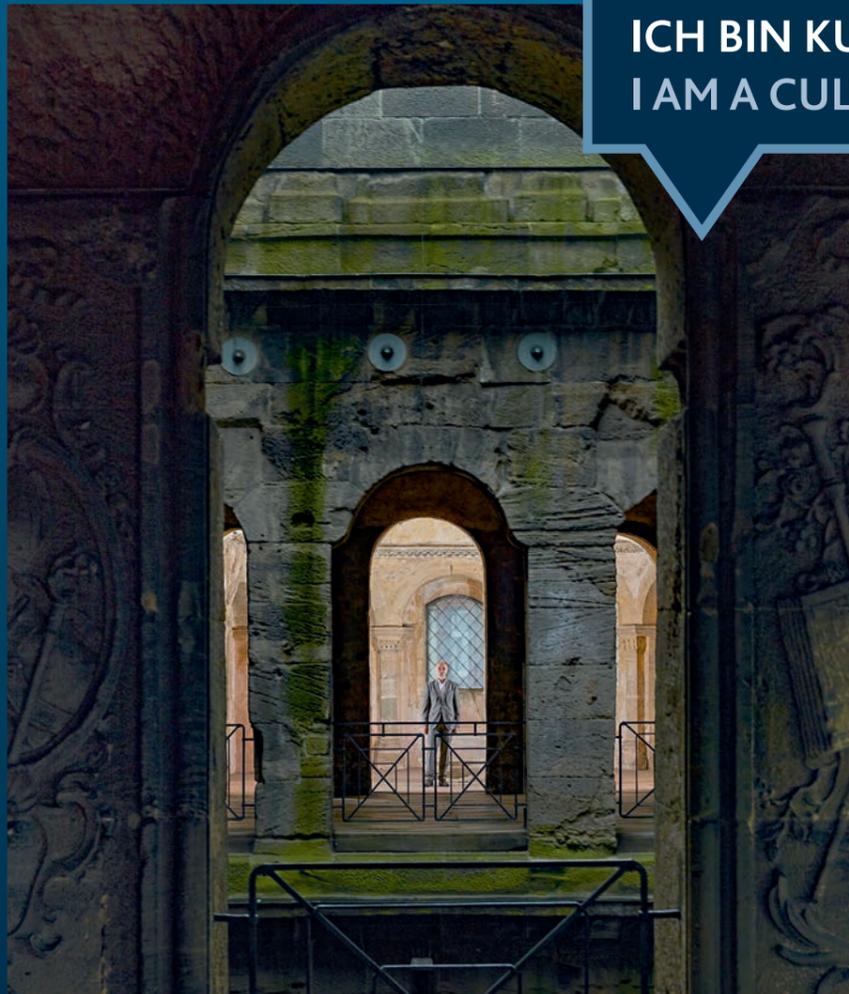
In November 1936, August Rudolf Wild started engraving this Grand Prix gem for the World's Fair in Paris. The idea was to portray Ares, the god of war, and Demeter, the goddess of fertility, to reflect the political situation at the time. Wild, an engraver who was small in stature, lived in constant fear of another catastrophic war and wanted to make a point with this cameo. He succeeded in creating a unique piece of work, which won first prize in Paris.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



„Wenn ich auf die Porta Nigra blicke, sehe ich 2.000 Jahre einer wechselvollen Geschichte: die Römer, die die Porta erbauten, die Weihung zur Kirche im Mittelalter und die Säkularisierung und den Rückbau durch Napoleon. Dennoch war Trier immer eine moderne Stadt: Antike und Moderne treffen hier aufeinander wie kaum anderswo.“

Klaus Jensen

“Whenever I look at the Porta Nigra, I see 2,000 years of rich history: the Romans who built the gate, its consecration as a church in the Middle Ages and its secularisation and partial demolition by Napoleon. However, Trier has always been a modern city: the ancient and the contemporary come together here like nowhere else.”

Klaus Jensen

PORTA NIGRA (170 N. CHR.)

PORTA NIGRA (170 AD)

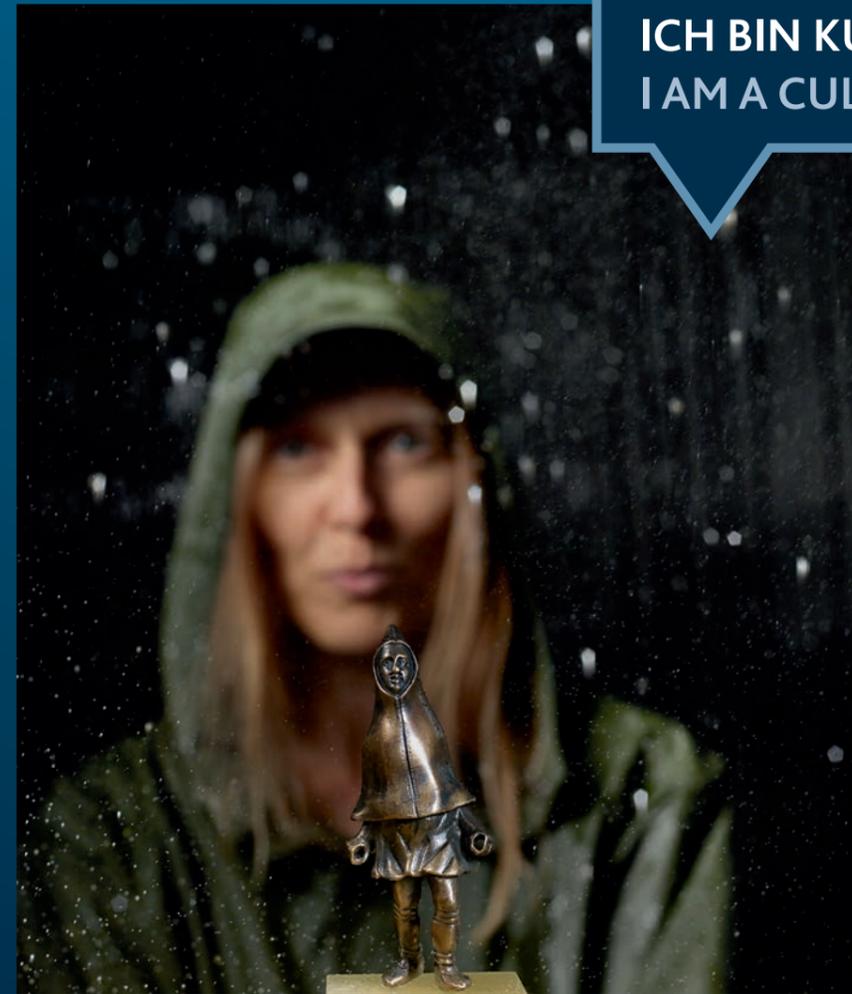
Die Porta Nigra (schwarzes Tor) ist das besterhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen und, gemeinsam mit anderen römischen Bauwerken in Trier, eine der sieben UNESCO-Weltkulturerbestätten in Rheinland-Pfalz. Es diente der Verteidigung, aber auch dazu, Reisende, die in die Stadt kamen, zu beeindrucken. Später wurde Trier ein römischer Kaisersitz. Im 11. Jahrhundert lebte der Mönch St. Simeon als Eremit in der Porta. Nach seinem Tod ließ der Erzbischof das Stadttor zu einer Kirche umbauen.

The Porta Nigra (Black Gate) is the best preserved Roman city gate north of the Alps and, along with other Roman monuments in Trier, one of seven UNESCO World Heritage Sites in Rhineland-Palatinate. It was a defensive building, but also meant to impress travelers coming to the city that would later become the seat of Roman emperors. In the 11th century the monk St. Simeon lived as a hermit in the Porta. After his death the archbishop had the city gate turned into a church.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**ICH BIN KULTURERBIN
I AM A CULTURAL HEIRESS**



„Mode aus Filz ist wieder in. Toll, sich vorzustellen, dass sich die Menschen schon vor so langer Zeit mit dem gleichen Material schützten. Der Mantel sieht so gemütlich und warm aus.“

Anne Luck

“Felt garments are back in fashion. It’s great to think that people used to protect themselves from the elements with the same material so long ago. The coat looks so warm and cosy.”

Anne Luck

TREVERERMÄNNCHEN (3. JAHRHUNDERT N. CHR.)

TREVERI MAN (3RD CENTURY AD)

Diese kleine Figur zeigt die typische Kleidung eines Treverers, eines keltischen Stammes, der zu römischen Zeiten bei Trier lebte. Die Treverer waren ein sehr mobiles Volk, das mit so weit entfernten Orten wie der heutigen Türkei oder Schottland Handelsbeziehungen unterhielt und mehrfach gegen Rom rebellierte. Ihre bevorzugte Kleidung beinhaltete einen Umhang aus Wolle oder Filz, der nur eine Öffnung für das Gesicht offen ließ, sowie eine Tunika, Gamaschen und Schuhe. Mit dieser Bekleidung konnten sie auch dem Regen oder der Kälte des Winters standhalten. Die Löcher in den Händen der Statuette zeigen, dass der Mann einst etwas in den Händen hielt.

This little statue shows the typical clothing of the Treveri, a Celtic tribe that lived around Trier during Roman times. The Treveri were a very mobile people who traded with places as far removed as Turkey or Scotland and rebelled against Rome several times. Their preferred clothing included a cape made of wool or felt that only left a hole for the face, a tunic, gaiters and shoes. Thus clothed, they could withstand the rain and cold of the winter. The holes in the hands of the statue indicate that the man once held something.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



„Das Römerschiff ist das Wahrzeichen des Ortes Neumagen-Dhron. Die Bürgerschaft ist stolz auf ihre römische Vergangenheit und träumte schon lange davon, dieses Schiff schwimmend auf der Mosel zu sehen. Seit 2007 schafft der Schiffsnachbau nun eine Verbindung zwischen der Kulturlandschaft der Mosel und der römischen Vergangenheit.“

Schiffskapitän im Ort Neumagen-Dhron

“The Roman ship is the emblem of Neumagen-Dhron. The residents are proud of their Roman past and long dreamed about seeing this ship sail down the Moselle. Since 2007 the ship’s replica connects the Moselle’s cultural landscape with the region’s Roman past.”

ship’s captain in the municipality of Neumagen-Dhron

**NEUMAGENER WEINSCHIFF (3. JAHRHUNDERT N. CHR.)
NEUMAGEN WINE SHIP (3RD CENTURY AD)**

Eine der vielen Innovationen, die die Römer in unsere Region brachten, war der Weinbau: Wein ist bis heute eines der bekanntesten Produkte des Bundeslandes. Das Original des Schiffes besteht aus Kalkstein, ist 2,81m lang und war Teil des Grabsteines eines wohlhabenden Weinhändlers. Die vier Fässer zeigen, dass der von dem Schiff transportierte Wein an der Mosel in Rheinland-Pfalz angebaut wurde. Das Schiff wurde 2007 als funktionsfähiges Schiff nachgebaut und wird hauptsächlich zu touristischen Zwecken verwendet.

One of the many innovations the Romans brought to Rhineland-Palatinate was the cultivation of grapes to make wine, which is to this day one of the most well-known products of the state. The original ship made of limestone is 2.81m long and was part of the tombstone of a wealthy wine merchant. The four barrels indicate that the ship transported wine grown along the river Moselle in Rhineland-Palatinate. It was rebuilt as a functioning ship in 2007 and is mostly used for tourism.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**ICH BIN KULTURERBIN
I AM A CULTURAL HEIRESS**



„Für mich ist die Münze Karls des Großen etwas ganz Besonderes, weil sie ein Unikat ist und eine klare politische Aussage kommuniziert. Mich fasziniert auch, dass ihre Bedeutung noch immer nicht völlig entschlüsselt ist und sie am Ende trotz ihres schon damals hohen Wertes einfach verloren ging.“

Dr. Marion Witteyer

“For me, the Charlemagne coin is something very special. It’s one of a kind and also has a clear political message. I’m also fascinated by the fact that we still don’t know its full importance, and that it was simply lost – although even then it was so valuable.”

Dr. Marion Witteyer

**SOLIDUS (NACH 800 N. CHR.)
SOLIDUS (AFTER 800 AD)**

Bei dieser Münze handelt es sich um die einzige bisher gefundene Goldmünze, die Karl den Großen, den ersten mittelalterlichen Kaiser Westeuropas, abbildet. Ihre Inschrift bedeutet: „Unser Herr Karl, Kaiser, König der Franken und Lombarden“. Als Reisekönig verfügte er über zahlreiche Paläste, in denen er Hof hielt. In einem Palast in Ingelheim wurde die Münze gefunden. Papst Leo III. krönte Karl den Großen im Jahre 800 zum Kaiser, damit dieser Verteidiger des Kirchenstaates würde. Als einer der einflussreichsten mittelalterlichen Könige wird er oft als Vater Europas betrachtet.

This coin is the only gold coin depicting Charlemagne, the first medieval emperor of Western Europe, found to date. Its inscription states, „Our sovereign Charles, emperor, king of the Franks and the Lombards“. As an itinerant king he had many palaces in which he held court. It is in one of them, Ingelheim, that the coin was found. Charlemagne was crowned emperor in the year 800 by pope Leo III in order to become the protector of the papal states. As one of the most influential medieval kings he is often considered to be the father of Europe.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**ICH BIN KULTURERBIN
I AM A CULTURAL HEIRESS**



„Die Elfenbeinmadonna strahlt Ruhe und Frieden aus. Ich könnte sie stundenlang ansehen! Es ist eine wunderschöne Figur, die durch ihr Alter, die Verfärbungen und Risse nur noch faszinierender wird, eine zeitlose Schönheit.“

Lena Klein

“The ivory Madonna radiates peace and tranquillity; I could gaze at it for hours. This wonderful figure becomes all the more enthralling on account of its age, discolouration and cracks: a timeless beauty.”

Lena Klein

**ELFENBEINMADONNA (CA. 1000 N. CHR.)
IVORY MADONNA (CA. 1000 AD)**

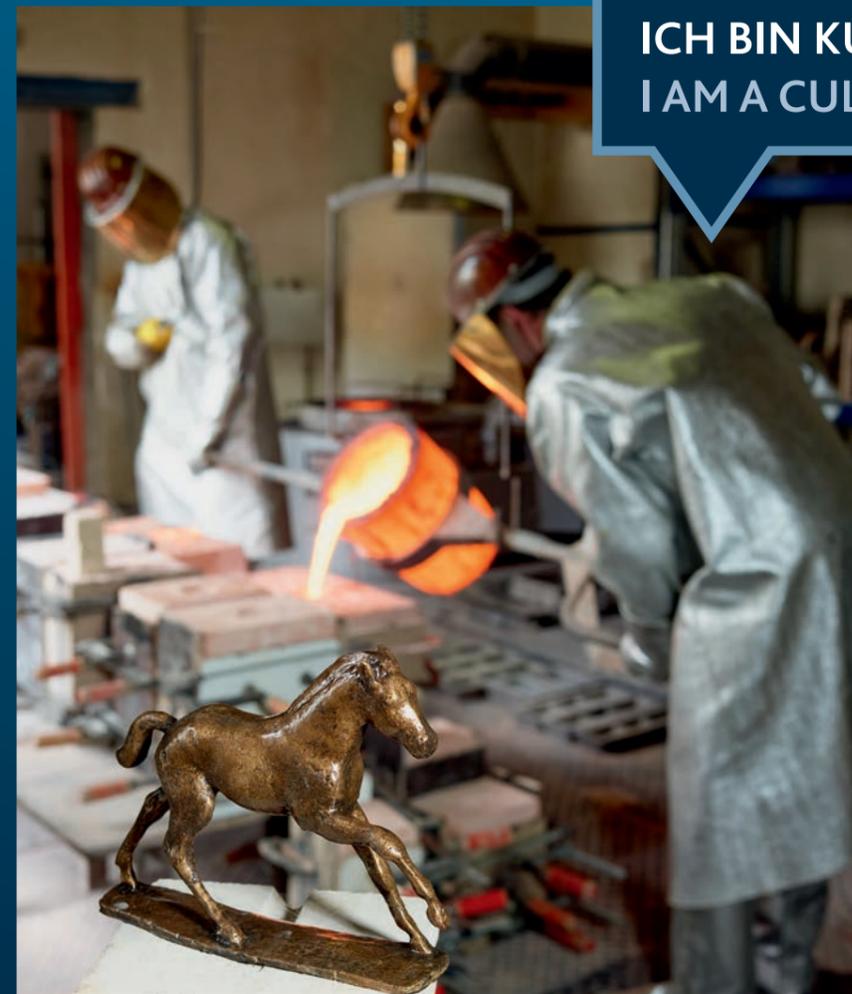
Diese Elfenbeinmadonna wurde aus dem Stoßzahn eines afrikanischen Elefanten geschnitzt und ist ein Meisterwerk ihrer Zeit. Sie zeigt Maria mit dem Kind in der linken Hand auf einem Thron, der der Architektur eines Palastes ähnelt. Sie ist auf eine Art und Weise gearbeitet, die dem Betrachter eine größere Tiefenwahrnehmung vermittelt. Es ist nicht bekannt, ob die Madonna ursprünglich Teil eines Buchdeckels war oder, was wahrscheinlicher ist, eines Altars.

This ivory Madonna was made from the tusk of an African elephant and is a masterpiece of its time. It depicts Maria on a throne that resembles the architecture of a palace, holding the infant Jesus in her left hand. She is made in a way that gives the viewer an illusion of a greater depth than the figurine actually has, as the sculpture is not fully rounded. It is not clear whether the Madonna was part of a book lid or, more likely, part of an altar.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



„Der Bildhauer Philipp Harth hat viele Tier-skulpturen geschaffen. Dafür hat er die Natur genau studiert. Das merkt man seinen Skulpturen auch an. Ich sehe das Fohlen mit seinem kleinen Stummelschwänzchen richtig vor mir, wie es voll Lebensfreude über die Weide galoppiert und die Welt erkundet.“

Bronzegießer

“The sculptor Philipp Harth made many animal sculptures. To do this, he studied nature very carefully. You can see that in his work. I can see the foal with his little stub of a tail in front of me, galloping across the field full of life and exploring the world.”

bronze founder

**LAUFENDES FOHLEN (PHILIPP HARTH, 1941/42)
RUNNING FOAL (PHILIPP HARTH, 1941/42)**

Der Bildhauer Philipp Harth wurde in Mainz geboren und weit über die Region hinaus bekannt. Er beschäftigte sich ausschließlich mit Tierskulpturen, von kleinen Figuren wie diesem Fohlen bis zu lebensgroßen Tieren, die in verschiedenen Städten bewundert werden können. Er gewann mehrere Preise, darunter 1958 den Kunstpreis für Bildhauerei des Landes Rheinland-Pfalz, und veröffentlichte eine Theorie über bildhauerische Gestaltung. 1942 zog er auf das Gestüt eines Freundes, wo er viel Zeit damit verbrachte, die Tiere zu beobachten.

The sculptor Philipp Harth was born in Mainz and is known well beyond regional borders. He concentrated exclusively on animal sculptures, from small figurines like this foal to life-sized animals that can be seen in many cities. He won several awards, including the Rhineland-Palatinate Art Prize for sculpture in 1958, and published a theory on sculpture. In 1942 he moved to a friend's stud farm where he was known to spend a lot of time observing the animals.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Der Hund hat eine große Bedeutung als Begleiter des Menschen. Dass dies schon vor tausenden von Jahre galt, beweist der Glashund von Wallertheim. Ein einzigartiges und wahrlich hübsches Zeugnis für die großartige und bewegte Geschichte unserer Region Rheinhessen.“

*Michael Ebling
Oberbürgermeister der Stadt Mainz*

“Dogs have an important role as companions for humans. The glass dog of Wallertheim is proof that this was already true thousands of years ago. It is a unique and truly beautiful testament to the magnificent and eventful history of our Rhenish-Hesse region.”

*Michael Ebling
Mayor of the city of Mainz*

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Archäologische Ausgrabungen mehren die Schätze des Landes stetig. Oft sind es die zunächst unscheinbaren Funde, die ein Fenster in eine uns vertraute wie ebenso unbekannte Welt öffnen. Dieser Neufund zeugt sowohl vom früheren Schmucksinn, als auch dem technisch versierten Kunsthandwerk.“

*Nicole Steingaß,
Staatssekretärin im Ministerium des Innern
und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz*

“Archaeological excavations continuously increase the treasures of the region. It is often the discoveries which at first seem unremarkable that open up a window to a world that is familiar yet also unknown to us. This new find is proof of an earlier appreciation of jewellery and also technically accomplished craftwork.”

*Nicole Steingaß,
Secretary of state at the Ministry of the
Interior and Sports, Rhineland-Palatinate*

DER GLASHUND VON WALLERTHEIM (CA. 2. JAHRHUNDERT V. CHR.) THE GLASS DOG OF WALLERTHEIM (CA. SECOND CENTURY BC)

Der Glashund von Wallertheim ist absolut einzigartig und ein herausragendes Beispiel keltischer Glaskunst. Er ist so naturalistisch dargestellt, dass er zoologisch als Torfhund bestimmt werden kann, einem Vorfahren des heutigen Wolfsspitzes.

Der Hund wurde 1951 bei Ausgrabungen von mehreren latènezeitlichen Brandgräbern entdeckt und gehört zu den reichen Beigaben zweier Gräber, die den hier Bestatteten eindeutig als sozial hochstehenden Mann auszeichnen, der gemeinsam mit einem Kind beerdigt wurde.

The glass dog of Wallertheim is absolutely unique and is an outstanding example of Celtic glass art. It has such a naturalistic form that it can be zoologically identified as an example of *Canis palustris*, an ancestor of the modern Keeshond.

The dog was discovered in 1951 during excavations of several La Tène period cremation graves and belongs to the rich grave goods of two graves, explicitly indicating that the person buried in this grave was a man of high social standing, who was interred together with a child.



DEPOTSCHATZFUND (UM 700 V. CHR.) HOARD (AROUND 700 BC)

Zu allen Zeiten horteten Menschen Objekte von besonderem Wert. Besonders in Krisenzeiten legte man Depots an, um sie vor unbefugtem Zugriff zu schützen oder um sie als spezielle Gaben Göttern zu weihen. Bei diesem Depot handelt sich um elf mit dekorativen Mustern aufwändig verzierte Bronzearmringe und sog. Tonnenarmbänder. Sie gehörten zum Frauenschmuck der Hallstattzeit und wurde vermutlich paarweise getragen. In Rheinhessen ist diese Schmuckgattung fremd. Ihr Verbreitungsgebiet liegt im süddeutsch-schweizerischen Raum. Neue Grabungen bringen nicht nur neue Funde, sondern auch Forschungsfragen.

People have always hoarded objects of particular value. Especially in times of crisis, they hoarded things to protect them from unauthorised access or to dedicate them as special gifts or offerings to the gods. This hoard contains eleven bronze arm-rings featuring elaborate patterns and so-called 'barrel bracelets' (Tonnenarmbänder). They were items of women's jewellery from the Hallstatt period and were probably worn in pairs. This type of jewellery is unusual in the Rheinhessen region. It is more commonly found in southern Germany and Switzerland. New archaeological digs not only bring to light new finds, but also new research questions.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Die alten Lotsen- und Schiffsführerpatente zeigen, dass unsere Vorfahren in der Lage waren schwierigste Gewässer sicher zu befahren. Die Fähigkeit, im übertragenen Sinne, Klippen und Strömungen zu umschiffen oder gar zu nutzen um gut ans Ziel zu gelangen wird auch in der Zukunft wichtig für uns sein.“

*Martin Buschfort,
Bürgermeister der Stadt Kaub*

“The old pilots’ and helmsmen’s licences show that our ancestors were capable of successfully negotiating the most challenging of waters. The ability, in a metaphorical sense to chart crags and currents or even use them to successfully reach our destination will remain and important skill for us.”

*Martin Buschfort,
Mayor of Kaub*

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Wenn ich das Blüchermuseum betrete, schaue ich auf die Büste von Königin Luise, der Ehefrau von König Friedrich Wilhelm III. Sie hat als starke Frau auch schon zu dieser Zeit einiges geändert. Der Anhänger verbindet mich mit der heutigen Zeit, wenn Frauen sich immer mehr in der Öffentlichkeit um Verbesserungen bemühen und diese auch erreichen.“

Waltraud Fuhr

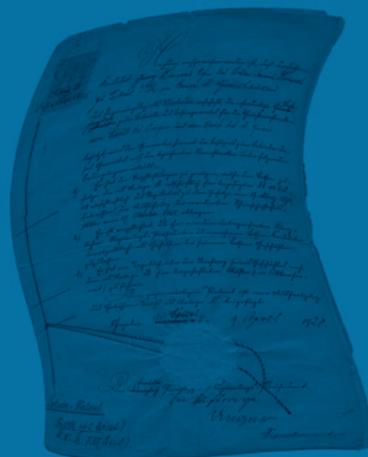
“Whenever I visit the Blüchermuseum, I admire the bust of Queen Louise, the wife of King Frederick William III. As a strong woman, she brought about plenty of change in her day. The cross pendant is a link to the current era, where women are increasingly striving for – and achieving – improvements in the public sphere.”

Waltraud Fuhr

LOTSENPATENT (1920) RIVER PILOT’S LICENCE (1920)

Rheinlotsen waren besonders ausgebildete Schiffssteuerleute. Sie kannten einen Abschnitt des durch Felsen und Strömungen gefährlichen Rheins sehr genau. In ihrem Boot, der Lotsenschaluppe, ruderten sie zu einem Schiff. Hier übernahmen sie das Steuer und fuhren das Schiff von Kaub aus entweder nach St. Goar oder Bingen. Noch bis in die 1970er Jahre wurden am Mittelrhein Lotsen gebraucht. Im Zuge des Rheinausbaus wurden Gefahrenstellen beseitigt und durch die moderne Navigationstechnik nach und nach ersetzt. Im ehemaligen Aufenthaltsraum der Kauber Lotsen kann man ihre Geschichte heute noch in einem Museum erleben.

Rhine pilots were highly qualified nautical navigators. They knew a perilous section of the Rhine, characterised by cliffs and currents, like the back of their hands. In their boat, known as the Lotsenschaluppe, they would row out to vessels on the river. They would then take over at the helm, steering the ship from Kaub towards Sankt Goar or Bingen. Pilots were used on the Middle Rhine until well into the 1970s. During work to widen the river, hazardous spots were rectified, and modern-day navigation technology was gradually introduced. In the former common room of the Kauber pilots, visitors can now discover their history in a museum.



LUISENKREUZANHÄNGER (NACH 1810) CROSS OF LOUISE (AFTER 1810)

Eiserne Luisenkreuzanhänger wie diesen trug man ab 1810 als Zeichen der Trauer um die beliebte preußische Königin Luise (1776-1810). Heute sind Luisenkreuze sehr selten – dieses ist das einzige Exemplar in öffentlicher Hand. Während der Freiheitskriege (1813-1815) entwickelte sich der Eisenschmuck schlagartig zum Modeschmuck: Unter der Losung „Gold gab ich für Eisen“ erhielten Frauen filigranen Eisenschmuck als Entschädigung für ihre Wertsachen, Gold, Silber, Edelsteine oder auch ihre Haare, die sie zur Finanzierung des Krieges gegen Napoleon spendeten.

Iron crosses of Louise, just like this one, were worn from 1810 onwards as a symbol of mourning for the popular Queen Louise of Prussia (1776-1810). Today, these crosses are extremely rare; indeed, this is the only one in public ownership. During the German Campaign between 1813 and 1815, these items of iron jewellery suddenly became fashion items. Inspired by the slogan ‘I gave gold for iron’, women received delicate iron jewellery as compensation for the valuables, gold, silver, precious stones and even hair that they donated to fund the military campaign against Napoleon.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



„Der Pfalzgrafenstein, mitten im Rhein gelegen, strahlt für mich Heimat aus. Wenn ich mich auf der Insel aufhalte, gibt sie mir das Gefühl von Ruhe und Sicherheit. Ich freue mich, die Burg jeden Tag bewundern zu dürfen. Dieses Bauwerk, das zu den meist fotografierten Burgen am Rhein gehört, in meiner Heimatstadt zu haben, erfüllt mich mit Stolz.“

*Karl-Heinz Lachmann,
Bürgermeister a.D. der Stadt Kaub*

“Pfalzgrafenstein Castle, located in the middle of the Rhine, is a landmark of my home region. Whenever I find myself on the island, I have a feeling of safety and serenity. I am honoured to be able to admire the Castle every single day. Having this building, which is one of the most-photographed castles on the Rhine, in my home town is a source of immense pride for me.”

*Karl-Heinz Lachmann,
former Mayor of Kaub*

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



„Das Gefäß hat mein Großvater Julius Henrich (Malermeister und Winzer) in den 1920er Jahren bei Gartenarbeiten ‚Im Tuchscheren‘ entdeckt. Mit dem Bartmannskrug verbinde ich die Vorstellung vom ‚Fröhlichen Weinberg‘ und meiner rheinischen Heimat.“

Werner Klockner

“My grandfather Julius Henrich (a painter and winegrower) discovered the vessel in the 1920s while gardening on the road known as ‘Im Tuchscheren’. I associate the Bellarmine jug with the image of the ‘Merry Vineyard’ and my Rhenish home.”

Werner Klockner

**BURG PFALZGRAFENSTEIN (1327)
PFALZGRAFENSTEIN CASTLE (1327)**

Zur Sicherung des lukrativen Reinzolls ließ Ludwig der Bayer 1327 auf einer Insel mitten im Rhein einen fünfeckigen Turm errichten. 1339 verstärkte Pfalzgraf Rudolf den Turm, indem er eine 12 Meter hohe Mauer um diesen bauen ließ. Zollpflichtige Schiffe konnten von den Ecktürmen erspäht werden. Ein Trompeter machte die Schiffsmannschaft darauf aufmerksam, in Kaub die Zollabgaben zu leisten. Im 19. Jahrhundert gelangte der Pfalzgrafenstein in preußischen Besitz. Das „steinerne Schiff“ wurde zu einem Symbol der Rheinromantik: Sie ist eine von zwei nie zerstörten Burgen im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal.

In order to collect the lucrative Rhine toll, Ludwig the Bavarian built a pentagonal tower on an island in the middle of the river in 1327. In 1339, Rudolf II, Count Palatine of the Rhine, bolstered the tower by building a twelve-metre-high wall around it. Vessels liable to pay the toll could be espied from the corners of the tower, with a trumpeter instructing the ship’s crew to pay the toll in Kaub. In the 19th century, Pfalzgrafenstein Castle fell into the hands of the Prussians. This ‘ship of stone’ became a symbol of Rhine romanticism. It is one of two castles in the Upper Middle Rhine Valley UNESCO World Heritage Site that have never been destroyed.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**BARTMANNSKRUG (CA. 1500 N. CHR.)
BELLARMINE JUG (CA. 1500 AD)**

Der Bartmannskrug entstand um 1500 im Kölner Raum. Den schmalen Hals des Henkelkrugs ziert stets eine ohrenlose Bartmaske, sodass der Gefäßbauch wie ein menschlicher Körper erscheint. Der bis zu 45 cm hohe Krug ist aus rheinischem Ton gefertigt und braun glasiert. Er wurde bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges hergestellt. Die Hintergründe für das Motiv des „Bartmanns“ hat die Wissenschaft bisher nicht entschlüsselt. Als Vorlage für das Motiv auf dem Bauch könnte eine Münze gedient haben.

The Bellarmine jug was produced in around 1500 in the Cologne region. A bearded face always adorns the narrow neck of the jug, giving the vessel the appearance of a human body. The jug is up to 45 cm tall and is made of Rhenish clay with a brown glaze. It was made towards the end of the Thirty Years War. Scientific studies have thus far been unable to fathom the background to the motif of the bearded man. A coin may have served as a template for the design on the belly.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Heimat ist ein großes Wort mit viel Gefühl. Ein Ort, an dem ich mich jederzeit wohl und geborgen fühle. Menschen und Augenblicke, mit denen ich große Erinnerungen verbinde.“

Catharina Lambrich, Weinhex Oberwesel

“Heimat is a word with a great deal of emotion. It is a place where I feel comfortable and secure. I associate it with wonderful memories of particular people and moments.”

Catharina Lambrich, Oberwesel Wine Witch

DER WEINHEXENPOKAL (SEIT 1946) THE WINE WITCH CHALICE (SINCE 1946)

1946 hatte die erste Weinhex' ihren großen Auftritt. Doch in der „schlechten Zeit“ nach dem Krieg fehlte ein würdiger Weinkelch für die Repräsentantin des guten Oberweseler Weins. Man wusste sich zu helfen – der Siegerpokal des Oberweseler Rudervereins wurde zweckentfremdet und diente der Weinhex' als Trinkgefäß. 1952 hatte er ausgedient und wurde durch den Glaspokal ersetzt.

The first Wine Witch made her grand appearance in 1946. Yet in the “bad times” after the war, there was no worthy wine goblet for the lady who represented the good wine from the Oberwesel region. A way was nonetheless found – the winner’s cup from Oberwesel Rowing Club was repurposed and served as a drinking vessel for the Wine Witch. It had outlived its use by 1952 and was replaced by the glass chalice.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Häfen und Kräne am Rhein sind seit der römischen Antike Orte der Wertschöpfung. Seit dem 20. Jahrhundert sind Containerschiffe die neuen Transporter auf der europäischen Wasserstraße. Damit verlieren Schüttgutkräne und Verladehäfen ihre wirtschaftliche Bedeutung. Heute ist der 100-jährige Kran in St. Goarshausen ein markantes Denkmal der Industriegeschichte am Rhein.“

Rainer Zeimentz, Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

“Harbours and ports along the Rhine have been important economic sites since Roman antiquity. Since the 20th century, container ships have been the new means to transport cargo on the European waterway. Slewing gantry cranes and lading ports are thus losing their economic importance. Today, the 100-year old crane in St. Goarshausen is an outstanding monument of the Rhine’s industrial history.”

Rainer Zeimentz, Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

HÄUSENER KRAN (1917) HÄUSENER KRAN (1917)

Der Häusener Kran, ein Portaldrehkran mit einem 25m langen schwenkbaren Auslegerarm und einer Traglast von 10 Tonnen, wurde 1917 in Betrieb genommen. Wie auch andere Kräne entlang des Rheins konnte der Kran auf einem 150 m langen Gleis bewegt werden und Güter zwischen Schiffen und Zügen verladen. Er konnte auch einen Teil der Ladung eines Schiffes transportieren, sodass dieses die felsige Passage mit weniger Tiefgang bewältigen konnte. Der Kran war auch für die Versorgung der Umgebung von Bedeutung. 1999 wurde er außer Betrieb gesetzt und 2002 zum Industriedenkmal erklärt.

The *Häusener Kran*, a slewing gantry crane with a 25m long rotatable extension arm and a load capacity of 10 tons went into operation in 1917. Like other cranes along the river Rhine the crane, which moved on a 150m long crane track, reloaded goods between ships and the railway. It could also transport parts of a ship cargo, so the ship could navigate the rocky passage with a shallower draught. The crane was elemental in bringing supplies to the area. In 1999 the crane was, however, decommissioned and in 2002 declared an industrial monument.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Zu den bekanntesten Heimatklingen im Rheintal gehört seit einem Jahrhundert das Signalhorn der 'Goethe'. Verlässlich wie eine Kirchenglocke gibt sie den Sommertagen ihren Rhythmus. Im Frühjahr läutet die 'Goethe' im Rheintal jede Gästesaison ein. Hoffentlich auch noch im Jahr 2029, wenn wir mit der Bundesgartenschau einen großen Schritt zur Erneuerung im Welterbe vorangegangen sind.“

Roger Lewentz, Minister des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz

"The horn aboard the 'Goethe' has been one of the most familiar sounds heard in the Rhine Valley over the past century. It sets the rhythm for the summer days as reliably as a church bell. The 'Goethe' heralds the start of the tourist season every spring. It will hopefully still be doing so in 2029, when we take another big step towards regenerating our world heritage by hosting the National Garden Show."

Roger Lewentz, Minister of the Interior and Sports, Rhineland-Palatinate

SCHAUFELRADSCHIFF RMS GOETHE (1913) RMS GOETHE PADDLE STEAMER (1913)

Das Mittelrheintal, aufgrund der Rheinromantik ohnehin schon ein attraktives Reiseziel, wurde im 19. Jahrhundert durch die Aufnahme eines Dampfschiff-Linienverkehrs bei Touristen noch beliebter. Eines dieser Schiffe ist der 1913 zu Wasser gelassene Seitenraddampfer "Goethe". Nach einem Bombentreffer im Zweiten Weltkrieg lag die "Goethe" vier Jahre lang auf Grund und konnte, nach umfangreichen Umbauten, erst 1953 den Dienst wieder aufnehmen. 2008 wurde das Schiff auf Dieselantrieb umgerüstet. Es war zuletzt das einzig verbliebene Dampfschiff auf dem Rhein.

The Middle Rhine Valley, already an attractive travel destination on account of the romanticism of the Rhine, became even more popular with tourists in the 19th century following the start of a regular steamship service. One of these ships, the 'Goethe' paddle steamer, was launched in 1913. After being hit by a bomb in the Second World War, the 'Goethe' remained aground for four years and was only able to resume service in 1953 following extensive renovation work. The ship was converted to run on diesel in 2008. It was the last remaining steamship on the Rhine.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Schätze der Heimat finde ich unterwegs auf der Traumschleife Ehrbachklamm, wie beispielsweise auf dem mit einer historischen Trockenmauer befestigten Weg zum Aussichtspunkt Teufelskanzel. Hier beobachteten vermutlich schon die Ritter der in der Nähe befindlichen Burgen Schöneck, Waldeck und Ehrenburg die Entstehung der kurtrierer Trutzburg Rauschenburg während der Eltzer Fehde. Die Ehrbachklamm bietet Ruhe und Erholung und hat eine große Geschichte.“

Dr. Walter Bersch, Bürgermeister a.D. der Stadt Boppard

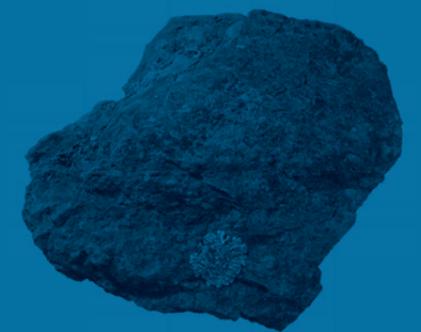
"I find regional treasures while I am walking on sections of the Ehrbachklamm Dream Loop, such as the path to the Devil's Pulpit, which is fortified with a historical drystone wall. The knights from the nearby castles of Schöneck, Waldeck and Ehrenburg probably observed the construction of the Rauschenburg from here, which served as a counter castle and was built by the Elector of Trier during the Eltz Feud. The Ehrbachklamm is a place of calm and relaxation and has an impressive history."

Dr. Walter Bersch, former Mayor of Boppard

STEIN AUS EINER TROCKENMAUER DER EHRBACHKLAMM STONE FROM AN EHRBACHKLAMM DRYSTONE WALL

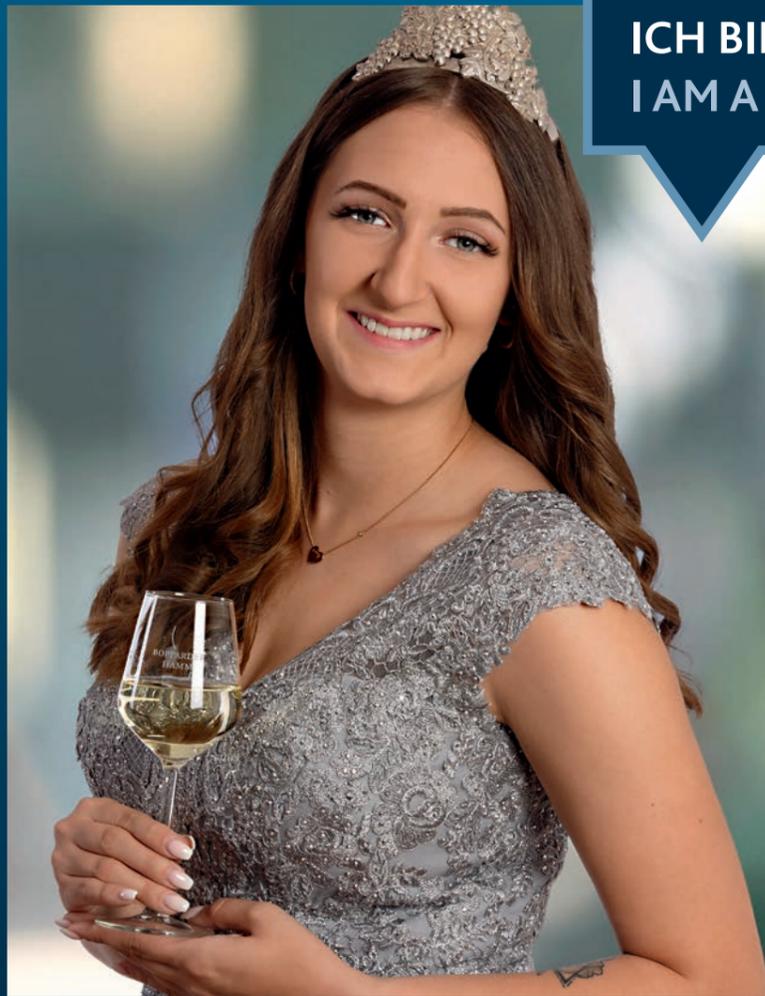
Die Traumschleife Ehrbachklamm ist Teil des Premiumwanderwegs Saar-Hunsrücksteig, der auf 410 km von Perl an der Mosel bis nach Boppard führt. Der Wanderweg bietet unter anderem wunderbare Ausblicke auf Schloss Schöneck und die Rauschenburg. Diese wurde vom Trierer Erzbischof und Kurfürsten Balduin von Luxemburg errichtet, um die reichsministerialen Ritter der benachbarten Burgen Schöneck, Eltz, Waldeck und Ehrenburg unter seine Herrschaft zu zwingen. Der Konflikt wurde als Eltzer Fehde (1331–1336) bekannt und endete mit dem Sieg des Trierer Kurfürsten, der damit sein Territorium weiter ausbauen konnte.

The Ehrbachklamm Dream Loop is part of the Saar-Hunsrücksteig premium hiking trail, which stretches over 410 km from Perl on the Mosel to Boppard. Among other things, the hiking trail affords magnificent views of Schöneck Castle and the Rauschenburg. The latter was built by Baldwin of Luxembourg, Archbishop and Elector of Trier, to force the imperial ministerial knights of the neighbouring Schöneck, Eltz, Waldeck and Ehrenburg castles to submit to his rule. The conflict was known as the Eltz Feud (1331–1336) and ended in victory for the Elector of Trier, who was then able to further expand his territory.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Als Weinkönigin von Boppard darf ich jeden Tag den schönen Ausblick auf den Bopparder Hamm genießen. Es macht mich besonders stolz, da dieser seit 2002 zum UNESCO Welterbe gehört.“

*Florentine Schneider,
Weinkönigin der Stadt Boppard*

“As the Boppard Wine Queen, I get to enjoy the amazing view of the Boppard Hamm every day. This makes me especially proud, because it has been a UNESCO World Heritage site since 2002.”

Florentine Schneider, Boppard Wine Queen

WEINBERG – BOPPARDER HAMM BOPPARDER HAMM VINEYARD

Der Name des Bopparder Hamm leitet sich aus dem lateinischen Wort Hamus (Hacken) ab, welches die Form der Rheinschleife bei Boppard beschreibt. Vermutlich schon zu römischer Zeit wurde auf dem Schiefersteilhang Wein angebaut. Erstmals urkundlich belegt ist der Anbau im Jahr 643.

Heute produzieren auf acht Einzellagen 11 Vollerwerbswinzer, nahezu vollständig in Handarbeit, je nach Wetterlage 550.000 l Wein pro Jahr. Zudem befindet sich im Bopparder Hamm ein Weinlehrpfad und seit 2006 der Mittelrhein-Klettersteig.

The name Bopparder Hamm is derived from the Latin word 'hamus' meaning hook, representing the shape of the Rhine meander near Boppard. It is presumed that wine was already being cultivated on the steep slate slope in Roman times. The first official record of winegrowing dates back to 643.

Depending on the weather, eleven full-time winegrowers can now produce 550,000 litres of wine a year on eight single vineyards, doing so almost entirely by hand. Bopparder Hamm also boasts a wine educational trail and, since 2006, the Middle Rhine Via Ferrata.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Die Genovevaburg hat im Auf und Ab unserer bewegten Geschichte eine bedeutende, symbolische Rolle gespielt. Sie ist bis heute Kristallisationskern und stiftet den Menschen Identität; sie ist uns allen vertraute Heimat.“

Käthe Eisenbürger

“Genoveva Castle has played a significant, symbolic role throughout our turbulent history. It remains at the very heart of the town and gives people an identity. It is a familiar, emblematic home to us all.”

Käthe Eisenbürger

TRIERER LANDESBURG – GENANNT »GENOVEVABURG« TRIERER LANDESBURG – KNOWN AS »GENOVEVA CASTLE«

Der Bau der Burg in Mayen begann 1280; ihr Kern wurde vor 1300 fertiggestellt. 1291 folgte die Verleihung von Stadtrechten für Mayen. Bis 1326 wurde der Bau von den Trierer Erzbischöfen abgeschlossen und die Burg in den Bering der ersten Stadtmauer eingebunden. Vielfach zerstört und immer wieder aufgebaut, erhielt die Burg nach dem letzten großen Umbau 1918 ihre heutige Gestalt. Ihren heutigen Namen, der auf eine Sage zurückgeht, trägt sie seit dem 19. Jahrhundert.

Work began on building the castle in Mayen in 1280; its core was completed sometime before 1300. In 1291, Mayen received its town charter. By 1236, the building work had been completed by Trier's archbishops and the castle was incorporated in the curtain wall of the first town wall. Destroyed and subsequently rebuilt on several occasions, the castle has existed in its current form since its last major restoration in 1918. It has had its current name, which is based on a legend, since the 19th century.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Der Basaltlavaabbau auf dem Mayener Grubenfeld hat die Vergangenheit der Stadt Jahrtausende geprägt und viele unserer Vorfahren haben damit auf dem Grubenfeld ihren Lebensunterhalt verdient.“

*Wolfgang Treis,
Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord und Bürgermeister a.D. der Stadt Mayen*

“The extraction of basalt lava on the Mayen mining site has shaped the town’s past for millennia and many of our ancestors earned their living on the site.”

*Wolfgang Treis,
President of the Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord and former Mayor of Mayen*

MAYENER GRUBENFELD – IM MÜHLSTEIN-REVIER MAYEN FIELD – IN THE MÜHLSTEIN MINING DISTRICT

Vor etwa 200.000 Jahren brach der Vulkan Bellerberg aus. Seine Lavaströme erstarrten zur Basaltlava, die seit der Jungsteinzeit zur Herstellung von Reibsteinen genutzt wurde. Auf die Reibsteine folgten die Mühlsteine, die bis ins 19. Jahrhundert über weite Teile Mitteleuropas gehandelt wurden. Seit dem 19. Jahrhundert wird der Basalt vermehrt als Werkstein im Bauwesen genutzt.

The Bellerberg Volcano erupted around 200,000 years ago. Its lava flows solidified as basalt, which has been used to make rubbing stones since the Neolithic Age. After the rubbing stones came the millstones, which were traded across extensive parts of Central Europe until the 19th century. The basalt has been increasingly used as ashlar in the construction industry since the 19th century.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Nachbildungen des ‚Stiers von Thür‘ überreiche ich als Geschenk an herausragende Gäste des Landes und besonders verdiente Persönlichkeiten. Entgegen der gängigen Darstellung des angriffslustigen Stiers strahlt der liegende ‚Stier von Thür‘ Ruhe, Gelassenheit und Souveränität aus. Es ist eine sehr schöne Vorstellung, dass der einstige Besitzer die Figur von seinen Reisen durch Europa nach Hause in das heutige Rheinland-Pfalz mitgenommen hat. Sie muss ihm sehr viel bedeutet haben.“

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz

“I present replicas of the ‘Bull of Thür’ as a gift to distinguished guests of the state and exceptionally deserving individuals. Contrary to the popular notion of an aggressive bull, the prone ‘Bull of Thür’ exudes serenity, poise and assurance. It is delightful to think that the one-time owner of the figure brought it all the way back home from their travels in Europe to what is now Rhineland-Palatinate. It must have meant a lot to him.”

Malu Dreyer, Minister-President of the State of Rhineland-Palatinate

KELTISCHE STIERFIGUR (CA. 50 V. CHR.) CELTIC FIGURINE OF A BULL (CA. 50 BC)

Diese Bronzefigur wurde im Grab eines keltischen Kriegers gefunden, welches auch andere Grabbeigaben von hoher Qualität enthielt. Viele von ihnen zeigen Verbindungen zu anderen Teilen Europas. Die Stierfigur könnte aus Südfrankreich stammen, andere Objekte aus Norditalien oder den Alpen. Man nimmt an, dass der Krieger die Objekte während ausgedehnter Reisen durch diese Regionen erwarb. Wie andere Mitglieder der keltischen Oberschicht könnte er von den Römern am Mittelmeer ausgebildet worden sein.

This bronze figurine was found in the grave of a Celtic warrior which included other grave goods of high quality, many of them with links to other parts of Europe. The bull figurine might be from Southern France, other objects are from Northern Italy or the Alps. It is believed that the warrior acquired the objects during extended travels to these regions. Like other members of the Celtic upper class, he might have been schooled by Romans in the Mediterranean.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

WIR SIND KULTURERBEN WE ARE CULTURAL HEIRS



„Wir sind in Sichtweite des Schlosses Stolzenfels aufgewachsen und sehen es auch heute noch täglich, von daher ist es für uns persönlich eine Konstante, ein Ankerpunkt. Ein unverrückbares Monument, das nicht nur einfach die Epochen überlebte, sondern immer wieder dem Wandel der Zeit angepasst wurde, ohne seine Identität zu verlieren.“

Familie Meinen

“We grew up in view of Stolzenfels castle and still see it every day. Thus, for us personally, it's a constant, an anchor. An immovable monument that not only survived through the ages, but was adapted to suit the different times, and never lost its identity.”

The Meinen family

SCHLOSS STOLZENFELS (19. JAHRHUNDERT) STOLZENFELS CASTLE (19TH CENTURY)

Schloss Stolzenfels wurde um 1244 vom Trierer Erzbischof erbaut, um seine Grenzen zu sichern: Es befindet sich gegenüber der Lahnmündung in den Rhein, wo vier Fürstentümer aufeinandertrafen. Das Schloss wurde 1688 von französischen Streitkräften niedergebrannt und die Ruine 1823 dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. geschenkt. Er ließ das Schloss im romantischen Stil nach einer idealisierten mittelalterlichen Thematik wiederaufbauen. Das Schloss und seine Gärten sind eines der schönsten Beispiele der preußischen Rheinromantik.

Stolzenfels Castle was built about 1244 by the Archbishop of Trier to secure its borders: It is located opposite the mouth of the river Lahn where four principalities once met. The castle was burned down in 1688 by French forces and the ruin given as a gift to the Prussian king Friedrich Wilhelm IV in 1823. He had it rebuild in the Romantic style in an idealized medieval way. The castle along with its gardens is one of the most striking sites in the Romantic Rhine Valley.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Als Mechaniker weiß ich, welche Verantwortung die Entwicklung eines sicheren Flugzeugs bedeutet, gerade für die wagemutigen Kunstflieger. Bücker hat zunächst die erfolgreichsten Flugzeuge für Kunstflieger entwickelt; schade, dass es nachher Militärflugzeuge waren, die er konstruieren musste.“

Manuel Putz

“As a mechanic myself, I know just how big a responsibility is to develop a safe aeroplane, especially for daredevil aerobatic pilots. Bücker started out by making the most successful aircraft for aerobatic pilots; it's a shame that the company was then forced to manufacture military aircraft.”

Manuel Putz

BÜ 133 JUNGMEISTER (1936) BÜ 133 JUNGMEISTER (1936)

Carl Clemens Bücker wurde in Koblenz geboren. Er begann seine Karriere in Schweden, kehrte aber 1932 nach Deutschland zurück und gründete ein Jahr später in Berlin ein Unternehmen, das Sport- und Trainingsflugzeuge baute. Die Bü 133 Jungmeister von 1936 war das erfolgreichste Kunstflugzeug der kommenden Jahre. Während des Zweiten Weltkrieges baute Bücker auch Teile von Kriegsflugzeugen. 1943 erhöhte er die Arbeiterschaft auf 1.600 Menschen – rund ein Drittel von ihnen Kriegsgefangene. Nach dem Krieg wurde er von der sowjetischen Militärverwaltung enteignet.

Carl Clemens Bücker was born in Koblenz. He started his career in Sweden but returned to Germany in 1932 and a year later founded an enterprise in Berlin that built airplanes for sport and training practice. The Bü 133 Jungmeister of 1936 was the most successful aerobatic plane of the times. During World War II Bücker also built parts of warplanes. In 1943 he increased the workforce to 1600 people – about a third of those were prisoners of war. After the war, the Soviet military administration dispossessed him of the company.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Der Horch 830 war zu seiner Produktionszeit vor noch nicht einmal 80 Jahren ein absolutes technisches Highlight. Die Welt, in der wir heute leben, steckt voller Innovation. Autonome und fliegende Fahrzeuge sind längst keine Utopie mehr, was auf der einen Seite beeindruckend, auf der anderen Seite aber auch beängstigend ist. Der Horch strahlt Beständigkeit und Luxus aus, was ihn in meinen Augen zu einem echten Schmuckstück macht.“

Katja Frensch

“When it was made, less than 80 years ago, the Horch 830 was the absolute pinnacle of technology. Today’s world is bursting with innovation. Self-driving and flying cars are no longer an utopian fantasy; on the one hand, this is impressive, but it is also alarming. The Horch exudes reliability and luxury, which makes it a genuine masterpiece in my eyes.”

Katja Frensch

HORCH BL 830 (1935)

HORCH BL 830 (1935)

August Horch wurde 1868 in Winnigen, in der Nähe von Koblenz, geboren. Er gründete seine eigene Automobil-Firma namens „Horch“ im Jahre 1899. 1909 verließ er die Firma und gründete eine weitere – diesmal unter der lateinischen Übersetzung seines Namens – Audi. Horch, Audi und einige andere fusionierten 1969 zur Audi AG.

Ebenfalls ein Horch BL Cabriolet wurde von Charles de Gaulle genutzt. Jener Wagen gehörte zuvor dem deutschen General von Choltitz, der Paris am Ende des Zweiten Weltkrieges an die französische Armee übergab.

August Horch was born in Winnigen, near Koblenz, in 1868. He started his own company, “Horch”, building cars in 1899. In 1909 he left the company and founded a new one, this time using the Latin translation of his name – Audi. Horch, Audi and several others fused in 1969 to become Audi AG.

A Horch BL Cabriolet was famously used by Charles de Gaulle. The car formerly belonged to the German General von Choltitz who surrendered Paris to the French armed forces at the end of World War II.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

ICH BIN KULTURERBIN I AM A CULTURAL HEIRESS



„Als ‚Schängelche‘ bin ich in Koblenz geboren und habe auch französische Wurzeln. Mein Großvater, in den sich meine Großmutter Lisbeth verliebt hatte, war Franzose und lebte hier. Schon als Kind bezeichnete man mich als echtes Schängelche, weil ich lustig, fröhlich und aufgeweckt war. ‚... muss aber ihre Lebhaftigkeit besser zügeln ...‘, stand in meinem ersten Schulzeugnis. Und gerade diese Lebhaftigkeit zeichnet das ‚Kowelenzer Schängelche‘ aus.“

Marlis Weiß

“I was born a ‘Schängelche’ in Koblenz and also have French roots. My grandfather, who my grandmother Lisbeth fell in love with, was French and lived here. Even as a child, people called me a real Schängelche, because I was funny, good-natured and bright, ‘... although she must learn to rein in her liveliness ...’ as it said in my first school report. And it is precisely this liveliness that characterises the ‘Kowelenzer Schängelche’.”

Marlis Weiß

DIE GESCHICHTE DES „SCHÄNGELS“ (1940)

THE HISTORY OF THE “SCHÄNGEL” (1940)

Seit 1940 steht der Schängelbrunnen als liebenswürdiges Wahrzeichen der Stadt Koblenz am Rathaus. Der Schängel spuckt in der warmen Jahreszeit regelmäßig Wasser und symbolisiert die Koblenzer als fröhlich und lausbüsch und mit einer gehörigen Portion Zivilcourage. Der Spitzname „Schängel“, den wir sehr selbstbewusst pflegen, geht auf die französische Zeit zwischen 1794 bis 1813 zurück. Die Beziehungen zwischen Koblenzerinnen und Franzosen, die oftmals entstanden sind, blieben nicht ohne Folgen. Oft hieß der französische Vater des Kindes „Jean“, das in Koblenzer Mundart „Schang“ oder „Schäng“ ausgesprochen wurde. Und das oder der Kleine vom Schäng ..., war das „Schängelche“!

The Schängelbrunnen fountain has stood outside Koblenz Town Hall as the city’s endearing landmark since 1940. The Schängel regularly spits out water during the warmer months of the year and symbolises the people of Koblenz with their cheerful and mischievous nature and their considerable civil courage. The nickname Schängel, which we very self-confidently cultivate, can be traced back to the French period between 1794 and 1813. The relationships that frequently formed between the women of Koblenz and the Frenchmen were not without consequences. The French father of the child was often called “Jean”, which was pronounced “Schang” or “Schäng” in the Koblenz dialect. And the male and female offspring of Schäng were referred to using the diminutive form ... the “Schängelche”!



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

WIR SIND KULTURERBEN WE ARE CULTURAL HEIRS



„Für den Jugendrat Koblenz zeichnet sich der Schlosspark, aber vor allem die Skateanlage, als Ort der Begegnung aus. Hier kommen alle Koblenzer*innen zusammen, ob jung oder alt, ob zum Skaten, Freunde treffen, um auf den Spielplatz zu gehen oder sich mit der Familie zum Picknick zu treffen. Der Schlosspark bietet für alle eine entspannte Atmosphäre mitten in Koblenz und vor allem im Sommer ist er ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche.“

*Béla Riebel, Vorsitzender
des Koblenzer Jugendrates*

"The Schlosspark – and especially the skatepark – is a place of encounters for Koblenz Youth Council. This is where all Koblenz residents, young or old, gather to skate, hang out with friends, go to the play area or meet up with the family for a picnic. The Schlosspark provides a relaxing atmosphere for everyone in the heart of Koblenz and is a particularly popular meeting place for young people in the summer."

*Béla Riebel, Chairman
of Koblenz Youth Council*

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Das Wahrschafter Häuschen bedeutet für mich eine Kindheitserinnerung. Ende der 70er Jahre zogen meine Eltern mit mir von der Innenstadt nach Pfaffendorf. So spazierte ich mit meiner Mutter und meinen beiden jüngeren Brüdern bald auch an dem Baudenkmal vorbei. Ich war fasziniert und interessiert an der Historie dieses Gebäudes – meine vielleicht erste Berührung mit Geschichte ...“

*David Langner, Oberbürgermeister
der Stadt Koblenz*

"The Wahrschafter Häuschen (which roughly translates as 'lookout building') brings back memories of my childhood. At the end of the 1970s, my parents moved with me from the city centre to Pfaffendorf. As a result, I was soon also strolling past the listed building with my mother and two younger brothers. I was fascinated by this building and interested in its history – it was maybe even my first encounter with history ..."

David Langner, Mayor of Koblenz

KURFÜRSTLICHES SCHLOSS KOBLENZ UND SKATERPLATZ KOBLENZ ELECTORAL PALACE AND THE SKATEPARK

Das Kurfürstliche Schloss wurde von 1777 bis 1786 unter Kurfürst Clemens Wenceslaus als erster und bedeutender Bau des Frühklassizismus im Rheinland erbaut. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss wieder aufgebaut, der Mittelteil zur BUGA Koblenz 2011 saniert. Seitdem stellt der beliebte Schlosspark eine attraktive Verbindung zwischen Koblenzer Innenstadt, Schloss und Wasser her. Spiel und Spaß garantieren zudem der Spielplatz „Schmuckkästchen der Kaiserin Augusta“ und die Skaterplaza, die anlässlich der Bundesgartenschau gemeinsam mit dem Koblenzer Jugendrat geplant und angelegt wurde.

The Electoral Palace was built between 1777 and 1786 under Archbishop-Elector Clemens Wenceslaus as the first major example of early neoclassical architecture in the Rhineland. The palace was rebuilt after being destroyed in the Second World War; the middle section was renovated for the Federal Horticultural Show, which was held in Koblenz in 2011. Ever since then, the popular Schlosspark provides an attractive link between Koblenz city centre, the palace and the water. Fun and recreation are also guaranteed by the play area known as "Empress Augusta's Jewellery Box" and the skatepark, which was planned in consultation with Koblenz Youth Council and built for the Federal Horticultural Show.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

WAHRSCHAUER STATION IN KOBLENZ-PFAFFENDORF (1907) WAHRSCHAUER STATION IN KOBLENZ-PFAFFENDORF (1907)

Die Wahrschafter Station gehört wohl zu den bekanntesten Gebäuden in Pfaffendorf. In dem über 100 Jahre alten Gebäude wurde vom 01.04.1907 bis 1947 die Schifffahrt auf dem Rhein geregelt. Bis zur Inbetriebnahme mussten alle Schiffe, die die bestehende Schiffsbrücke zwischen Ehrenbreitstein und Koblenz passieren wollten, durch Böllerschüsse auf sich aufmerksam machen.

Der Verschönerungsverein Pfaffendorf VVV 1879 e.V. hat die Wahrschafter Station 2010 übernommen und sie aufwendig renoviert, damit die Erinnerung an die alte Station am Rhein wachgehalten wird. Die aktuelle Ausstellung „Rheinschifffahrt“ zeigt viele neue und alte Schiffsmodelle.

The Wahrschafter Station (or "lookout station") is perhaps one of the best-known buildings in Pfaffendorf. Shipping on the Rhine was managed in this building from 1 April 1907 until 1947. Before it was commissioned, all ships that wanted to pass the existing floating bridge between Ehrenbreitstein and Koblenz had to fire shots to warn others of their presence.

The Pfaffendorf VVV 1879 Restoration Association took over the Wahrschafter Station in 2010 and extensively renovated it to keep the memory of the old station on the Rhine alive. The current Rheinschifffahrt ("Rhine Shipping") exhibition features many new and old ship models.



Foto: Holger Weinaert

UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



„Der Letzte macht's Licht aus', heißt es fast überall. In Andernach heißt es seit Generationen ‚Der Letzte bekommt den Runden Turm'. Der Runde Turm überlebt uns alle. Wir Andernacher identifizieren uns mit diesem Denkmal. Es symbolisiert Geschichte, Heimat und Vertrautheit.“

Achim Hütten, Oberbürgermeister der Stadt Andernach

“‘Last one out, turn off the lights’, is a common saying in most parts of the world. In Andernach, generations have said ‘Last one out gets the Round Tower’. The Round Tower will survive us all. As the people of Andernach, we identify with this monument. It represents both our history and our local roots and is a symbol of familiarity.”

Achim Hütten, Mayor of Andernach

**DER RUNDE TURM ZU ANDERNACH (15. JAHRHUNDERT)
THE ROUND TOWER OF ANDERNACH (15TH CENTURY)**

Der Runde Turm, das Wahrzeichen Andernachs, steht wie kein zweites Bauwerk für das Selbstbewusstsein der Stadt. Von ca. 1440 bis 1453 errichtet, diente der 56 m hohe Wehrturm auch als Fingerzeig der Andernacher gegenüber ihrem Landesherrn, dem Kölner Erzbischof. In luftiger Höhe wachte hier ein Turmwärter über die Stadt. Im Untergeschoss befand sich indes ein Kerker, von dem düstere Berichte und Sagen überliefert sind. Im 20. Jahrhundert wurde eine Jugendherberge im Runden Turm eingerichtet, die heute museal genutzt wird.

The Round Tower is Andernach's landmark and represents the town's self-confidence like no other structure. Built roughly between 1440 and 1453, the 56-metre-tall defensive tower also once served as a symbol that allowed the people of Andernach to point the finger at their territorial ruler, the Archbishop of Cologne. A tower guard watched over the town at a dizzy height here. In the basement, meanwhile, was a dungeon, about which many a grim story and legend has been passed down over the centuries. A youth hostel was opened in the Round Tower in the 20th century, which is now used as a museum.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

**ICH BIN KULTURERBE
I AM A CULTURAL HEIR**



„Mit dem Modell der kurfürstlichen Kapelle von Bad Tönisstein besitzt Andernach eines der bedeutendsten Architekturmodelle Deutschlands. Ich bin froh, dass die Stadt im Besitz dieses ganz besonderen Kulturgutes ist.“

Claus Peitz, Bürgermeister der Stadt Andernach

“Andernach possesses one of Germany's most important models in the form of the architect's model of the Electoral Palace Chapel in Bad Tönisstein. I am delighted that the town owns this very special cultural asset.”

Claus Peitz, First Deputy Mayor of Andernach

**ARCHITEKTURMODELL DER KURFÜRSTLICHEN SCHLOSSKAPELLE
VON ANDERNACH-BAD TÖNISSTEIN (18. JAHRHUNDERT)
ARCHITECT'S MODEL OF THE ELECTORAL PALACE CHAPEL
IN ANDERNACH-BAD TÖNISSTEIN (18TH CENTURY)**

Bereits die Römer verehrten die Mineralquellen, die in dem Andernacher Ortsteil entspringen. Dieser Wertschätzung schlossen sich die Kölner Kurfürsten an, die den Kurort im 17. und 18. Jahrhundert ausbauten. Clemens August I., der sich hier oft zu Trinkkuren aufhielt, ließ um 1750 eine barocke Schlosskapelle errichten, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts verfiel. So ist dieses Architekturmodell aus dem 18. Jahrhundert ein seltener Beleg für ein Stück verschwundener Heimat.

The Romans revered the mineral springs that arise from the Andernach area. The Archbishops and Electors of Cologne, who developed the spa town in the 17th and 18th centuries, shared this appreciation. Clemens August I, who often stayed here to take the waters, had a baroque palace chapel built in around 1750, which fell into disrepair at the start of the 19th century. As such, this architect's model is a rare testament to a piece of lost local history.



**UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ
OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE**

WIR SIND KULTURERBEN WE ARE CULTURAL HEIRS



„Es war ein beeindruckendes Erlebnis, mit der Kopie der Drachenstandarte durch den Wald zu ziehen. Dadurch fühle ich mich den römischen Legionären verbunden, die vor 1.700 Jahren in unserer Region lebten.“

Michel Egbert, Dirk Esser, Kuno Menchen, Dieter Rösger

"Making my way through the forest with the copy of the dragon standard was an amazing experience. As a result, I now feel a special bond with the Roman legionaries who lived in our region 1,700 years ago."

Michel Egbert, Dirk Esser, Kuno Menchen, Dieter Rösger

RÖMISCHE ARMEESTANDARTE (3. JAHRHUNDERT N. CHR.) ROMAN ARMY STANDARD (3RD CENTURY AD)

Diese römische Reiterstandarte in Form eines Drachenkopfes ist bisher die einzige weltweit, die je gefunden wurde. Vor der Ausgrabung des römischen Forts Niederbieber, welches die römische Grenze bewachte, waren Drachenkopfstandarten nur aus Beschreibungen und Bildern bekannt. Die Standarte war ursprünglich an einem Stab befestigt und hatte am hinteren Ende einen Stoffschlauch. Hielt ein Reiter die Standarte hoch, kam Luft geräuschvoll durch den geöffneten Mund hinein und füllte den Windschlauch, der sich daraufhin wie ein Drachenkörper bewegte und Feinde verängstigte.

This Roman army standard in the form of a dragon head is to date the only one that has been found worldwide. Prior to the excavation of the Roman fort Niederbieber, which guarded the Roman border, this type of standard had only been known through descriptions and pictures. Originally the standard was fixed to a pole and had, attached at the rear, a tubular wind sock. When a rider held it up, air would enter through the open mouth, make noise and fill the wind sock which then moved like a dragon's body, thus scaring the enemy.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

Eine Wanderausstellung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

ICH BIN KULTURERBE I AM A CULTURAL HEIR



„Wussten Sie schon, dass die älteste Rheinland-Pfälzerin aus dem Westerwald kommt? 1992 wurde das 25 Millionen Jahre alte Fossil einer Flugmaus im Basaltbruch „Stöffel“ bei Enspel entdeckt. Im Verlauf der Forschungsgrabungen erbrachte die Fossillagerstätte eine Vielzahl wissenschaftlich wichtiger und auch sehr schöner Funde. Heute ist der Steinbruch eine beliebte Veranstaltungs- und Museumsstätte.“

Hendrik Hering, Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz

"Did you know that the oldest inhabitant of Rhineland-Palatinate comes from Westerwald? In 1992, the 25-million-year-old fossil of a flying mouse was discovered in the Stöffel basalt quarry near Enspel. In the course of the research excavations, the fossil deposits yielded a multitude of scientifically important and wonderful finds. Today, the quarry is a popular event location and museum."

Hendrik Hering, President of the Parliament of Rhineland-Palatinate

STÖFFEL-MAUS (EOMYS QUERCYI) STÖFFEL-MAUS (EOMYS QUERCYI)

Die Grabung der Landesarchäologie, Erdgeschichte in Enspel (Westerwald) brachte 1992 eine Sensation zutage, die „Stöffel-Maus“. In feingeschichteten Tonsteinen einer 25 Mio. Jahre Maar-Füllung wurde ein vollständiges Skelett mit Haut und Haaren geborgen. Es ist der bisher älteste Nachweis für Gleitflug bei Nagetieren. Viele weitere einmalige Pflanzen-, Insekten- und Wirbeltierfunde machten die Fossillagerstätte Enspel berühmt. Die Funde können im „Tertiärum“ des Stöffelparks besichtigt werden.

Excavations by the state archaeological, geological research institute in Enspel, Westerwald, unearthed a sensation in 1992: the Stöffel mouse. A complete skeleton with skin and hair was revealed between the fine layers of clay of a 25 million-year-old maar. It remains the earliest evidence of gliding in rodents. Many other unique plant, insect and vertebrate finds have made the fossil deposits at Enspel famous. The discoveries can be viewed in the Tertiärum museum of the Stöffel Park.



UNSERE HEIMAT: SCHÄTZE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ OUR HOME: TREASURES OF RHINELAND-PALATINATE

Eine Wanderausstellung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz



Impressum

Unsere Heimat: Schätze des Landes Rheinland-Pfalz

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE), Direktion Burgen, Schlösser, Altertümer und Direktion Landesmuseum Mainz

Gesamtverantwortung

Dr. Heike Otto, Generaldirektorin der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Ausstellungsleitung

Dr. Angela Kaiser-Lahme, Direktorin Burgen, Schlösser, Altertümer, GDKE
Dr. Birgit Heide, Direktorin Landesmuseum Mainz, GDKE

Organisation und Koordination

Carmen Butenschön
Florian Hasenknopf, M.A.
Dr. Eva Brachert

Restauratorische Betreuung

Dr. Eva Brachert

Ausstellungsaufbau

Florian Hasenknopf, M.A.
Oliver Gruber
René Romahn
Michael Rupprecht
Holger Schäfer

Verwaltung

Carmen Butenschön
Bettina Melchersmann
Gabriele Beydoun-Herding

Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit

Birgit Stuhlmacher
Birgit Zarch-Luley

Ausstellungsgrafik

Astrid Papendick
KDP Medien, Sirko Drose
srg werbeagentur

Fotos

Stephan Dinges, Mainz
Dario Eidens-Holl, Karlsruhe
Christoph Maurer, Andernach
Kai Pelka, Wiesbaden
Ulrich Pfeuffer, Koblenz
Hans-Werner Röder, Andernach
Bettina Röder-Moldenhauer, Bad Marienberg
Rolf Schädler, Neustadt
Götz Schleser, Berlin
Isa Steinhäuser, Koblenz
Stiftung Hambacher Schloss
Holger Weinandt, Koblenz

Abschließend möchten wir allen sehr herzlich danken, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, sei es durch Texte, als Kulturpaten oder der Zurverfügungstellung der Leihgaben.





Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Landesmuseum Mainz

Große Bleiche 49 – 51

55116 Mainz

Tel. 06131 2857 0

landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de

www.landeshmuseum-mainz.de

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Direktion Burgen Schlösser Altertümer

Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein

56077 Koblenz

Tel. 0261 6675 0

bsa@gdke.rlp.de

www.kulturerleben.rlp.de

Wir machen Geschichte lebendig.